

DFT 0-5: Diagnostikbogen Früher Traumata für das Lebensalter 0-5 Jahre

(angelehnt an die Diagnosekriterien der Leitlinien der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF) und „DC:0-5 Zero to three“ (Kohlhammer Verlag Stuttgart))

Interview-Diagnostikbogen im Rahmen einer I.B.T.-Behandlung für das Erkennen früher Traumata im Alter von 0-5 Jahren, der Beurteilung der Bindungssicherheit zwischen Bezugspersonen und Kind und Belastungen der Bezugspersonen in Bezug auf die Erlebnisse des Kindes.

Entwickelt von Katrin Boger für das WZPP

Kontakt
Katrin Boger
Alfred-Delp-Strasse 2
73430 Aalen

© Katrin Boger

info@wzpp.de

Teil I

Kategorie A

Liste belastender Ereignisse: bitte ankreuzen „Nein“ oder „Ja“. Bei „Ja“ bitte in Stichpunkten genauer beschreiben. Die Angaben werden absolut vertraulich behandelt und unterliegen der Schweigepflicht.

1. Vor der Schwangerschaft Fehl-/ Totgeburten, längerer Kinderwunsch, Hormonbehandlungen etc.

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

2. Besondere Umstände der Zeugung, z.B. ungewollte Schwangerschaft, künstliche Befruchtung etc.

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

3. Belastende Ereignisse während der Schwangerschaft (Verluste, Unfälle, starker Stress über einen längeren Zeitraum, Überbelastung, körperliche Belastungen wie z.B. längere Übelkeit, Liegen, Blutungen, vorzeitige Wehentätigkeit, Ängste/ Sorgen, Krankenhausaufenthalte, Erkrankungen der Mutter, Ablehnung des Kindes in einem bestimmten Zeitraum der Schwangerschaft, Zwillingsabgang, unbemerkte oder spät bemerkte Schwangerschaft, Abtreibungsversuche, Umwelteinflüsse durch Drogen, Alkohol- oder Medikamenteneinnahme)

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

4. Komplikationen bei der Geburt: Geplanter Kaiserschnitt, Not-Kaiserschnitt, Saugglocke, „Sturzgeburt“, überaus lange Geburt, Geburtsstillstand, weitere Komplikationen, Frühgeburt, Einnahme starker Schmerzmittel während der Geburt

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

5. Die ersten Tage nach der Geburt: Trennung von Mutter über einen längeren Zeitraum, medizinisch schmerzhaft Untersuchungen, Operationen, Beatmung, Sondierung, exzessives Schreien

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

6. Belastende Lebensereignisse bis heute: Unfälle, Operationen, schmerzhaft medizinische Untersuchungen, längere Trennungen von den Hauptbezugspersonen, Gewalterlebnisse des Kindes selbst oder als Zeuge, Miterleben von Streitigkeiten, sexuelle Übergriffe, Erkrankung eines Geschwisterkindes, Erkrankung einer Bezugspersonen

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

7. Belastende Beziehungserlebnisse bis heute: Vernachlässigung, Verluste, massive Zurückweisungen, Trennungen über einen längeren Zeitraum, Überbehütung, überlastete Bezugspersonen (durch eigene psychische Erkrankung/ massiver Stress/ große Ängste/ Unsicherheiten der Bezugspersonen/ Substanzmissbrauch), Säugling/ Kind wurde nicht beachtet/ ignoriert, z.B. weinen gelassen, Entwertungen

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

Kategorie B „Wiedererleben“ – 1 Symptom

1. Alpträume in zunehmender Frequenz (zweite Nachthälfte: Abgrenzung zum Pavor nocturnus) mit oder ohne Traumabezug

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

2. Bei Konfrontation mit Hinweisreizen psychische Belastungen (Weinen, Klammern, Verweigern, apathisch Sein etc.), Regulationsschwierigkeiten

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

3. Beobachtungen von traumatischem Wiedererleben (Flashbacks) oder Dissoziationen (Wegtreten, plötzliches Einschlafen, Erstarren, tot Stellen, ohnmächtig Werden)?

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

4. Sich zwanghaft wiederholende Spielinhalte mit immer ähnlichen (überwiegend katastrophalen) Ausgang – keine alternative Lösungen möglich

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

5. Wiederholendes Nachspielen der belastenden Situation (länger als vier Wochen)

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

Kategorie C „Vermeidung“ – 1 Symptom

1. Tatsächliche oder versuchtes Vermeiden von Aktivitäten, Gegenständen, Orten oder Personen, welche mit dem Trauma assoziiert werden

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

2. Eingeschränkte Bandbreite des Affekts (Grundemotionen erkennbar, aber kaum „Zwischengefühle“)

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

3. Einengung des Spielverhaltens (wenig Interesse an neuen Spielsachen, spielt nur mit sehr ausgewählten Spielsachen, wenig explorierend)

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

4. Sozialer Rückzug (kein Interesse an anderen Kindern, evtl sogar ängstliches Verhalten gegenüber anderen Kindern)

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

Kategorie D „Erhöhte Erregung“ – 2 Symptome

1. Ein- und Durchschlafschwierigkeiten (kommt nicht zur Ruhe/ findet schwer in den Schlaf finden, schreckt sobald Trennung von Bezugsperson, erwacht häufig aus dem Schlaf etc.)

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

2. Erhöhte Irritierbarkeit (schnelles Ablenken/ Erschrecken), Wutausbrüche, Affektlabilität (rascher Wechsel zwischen Gefühlszuständen), Fütterungsstörung, Regulationsschwierigkeiten

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

3. Übertriebene Wachsamkeit (Hypervigilanz) (überaus Aufmerksamkeit, „kontrollieren“ der Umwelt, „alles mitbekommen Wollen“)

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

4. Übermäßige Schreckreaktion

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

5. Verringerte Konzentrationsfähigkeit im Vergleich zu vor dem Trauma

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

Kategorie E „Neue Ängste und Aggressionen“ – für eine Diagnose nicht unbedingt erforderlich

1. Verlust erworbener Fertigkeiten insbesondere im Bereich der Sprachentwicklung und Sauberkeitsentwicklung

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

2. Neu auftretende Ängste

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

3. Neu auftretende Aggressionen

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

4. Neu auftretende Trennungsängste

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

5. Weitere Besonderheiten/ Beobachtungen

Nein

Ja

Bei Ja: bitte genauer beschreiben (Stichworte reichen aus)

Kategorie F „Zeitkriterium“

1. Wann traten die Symptome erstmalig auf? (Abstand zur belastenden Situation)
2. Wie lange besteht die Symptomatik bereits? (länger als vier Wochen)?

Teil II

Weiterführende Diagnostik im Rahmen einer I.B.T.-Behandlung (Integrative Bindungsorientierte Traumatherapie bei Säuglingen, Kleinkindern und Vorschulkindern)

Kategorie A

Bindung zwischen Bezugspersonen und Kind (Phase 2 der I.B.T.-Behandlung)

1. Wie wird das Kind von den Bezugspersonen beschrieben? (positive/ negative Zuschreibungen)?

2. Wie wird das Kind erlebt?

3. Wie erklären sich die Bezugspersonen das Verhalten des Kindes?
4. Wie kann das Kind getröstet werden und von wem?
5. Wie verhält sich das Kind gegenüber anderen Menschen?
6. Was kann im direkten Kontakt zwischen der Bezugsperson und dem Kind beobachtet werden? (Blick-, Körperkontakt, Sprache, Umgang etc.) ?

7. Können Parentifizierungsmomente beobachtet werden?

8. Können die Bedürfnisse des Kindes richtig wahrgenommen und gedeutet werden?

9. Kann die Bezugsperson feinfühlig auf die Bedürfnisse des Kindes eingehen, ihre eigenen Bedürfnisse hinten anstellen und angemessen auf die Bedürfnisse des Kindes reagieren?

10. Wie werden folgende Situationen beschrieben/ Beobachtungen in vivo oder durch Videofeedback: Füttern, Schlafen, Wickeln, in Stresssituationen?

Kategorie B

Erleben der Bezugspersonen? (Phase 1 der I.B.T.-Behandlung)

1. Wie belastet ist die Bezugsperson HEUTE in Bezug auf das Ereignis des Kindes? (0 keine Belastung – 10 maximale Belastung)?

2. Beschreibt die Bezugsperson Schuldgefühle, erhebt sie Vorwürfe gegenüber anderen Personen?

3. Kann die Bezugsperson heute positive Gefühle gegenüber ihrem Kind empfinden? Wie war dies damals während der Schwangerschaft, der Geburt, direkt nach der Geburt (bis zum Milcheinschuß) und in den Tagen/ Wochen danach?

4. Berichtet die Bezugsperson Belastungen aus ihrer eigenen Lebensgeschichte, die HEUTE noch als belastend erlebt werden?

5. Sind Symptome einer PTBS (oder einer anderen psychischen Erkrankung) bei der primären Bezugsperson erkennbar?

6. Sind Reinszenierungen der Bezugsperson wahrzunehmen, in denen das Kind miteinbezogen wird (als Täter, Retter, Opfer, Mitwisser)?

7. Gibt es Unterschiede im Verhalten des Säuglings/ Kleinkind im Kontakt mit verschiedenen Bezugspersonen?

Auswertung des DFT 0-5

Auswertung Teil I

Kategorie A

Frage 1-7 Traumakriterium erfüllt?

Nein

Ja: Frage: _____

Kategorie B „Wiedererleben“ – 1 Symptom

Frage 1-5

Nein

Ja: Frage: _____

Kategorie C „Vermeidung“ – 1 Symptom

Frage 1-4

Nein

Ja: Frage: _____

Kategorie D „Erhöhte Erregung“ – 2 Symptome

Frage 1-5

Nein

Ja: Frage: _____

Kategorie E „Neue Ängste und Aggressionen“ – nicht für eine Diagnose erforderlich

Frage 1-5

Nein

Ja: Frage: _____

Kategorie F „Zeitkriterium“

Frage 1-2 Zeitkriterium erfüllt?

Nein

Ja

Auswertung Teil II

Kategorie A

Frage 1-10

Wie wird die Bindung zwischen Bezugsperson(en) und Kind beurteilt werden?

Sicher

Unsicher-vermeidend

Unsicher-ambivalent

Desorganisiert

Was sollte für eine I.B.T.-Behandlung beachtet werden?

- Erscheint die Bindung zur Bezugsperson ausreichend sicher?

- Aktive Unterstützung durch den Behandler notwendig? Wenn ja, inwiefern?

- Arbeit an der Bindung notwendig?

- Triggersituationen bearbeiten?

- Feinfühligkeits-Training?

- Video-Feed-Back?

- „Erste-Hilfe-Strategien“ notwendig?

Kategorie B

Frage 1-7

- Wie belastet werden die Bezugspersonen eingeschätzt? Erste Stabilisierung notwendig?
- Unterschiede zwischen den Bezugspersonen?

- Eigene psychotherapeutische Behandlung der Bezugsperson notwendig/
Voraussetzung?

- Ressourcen der Bezugsperson selbst bzw. in der Beziehung zum Kind?

- Belastungen im System? Sind Reinszenierungen durch die Bezugsperson vorhanden?
Wenn ja, müssen diese zuerst aufgelöst werden!